

E. Breuninger zum Grossfürsten, Stuttgart.

Neuheiten

Damentuch, Homespun, Cheviot & Crêpe, Cover Coat, Beige, Loden, Cro und Streifen für Kleider und Blousen.

alle Preislagen bis zu den feinsten Qualitäten in reichsten Farbenfortimenten und allen neuen Melangen.

Jackets, Paletots, Kragen, Golf-Kragen, Röcke, Blousen, Schürzen.

kurze und lange Jagon in einfacher bis feinsten Ausführung aus Escimo, Krimmer, Astrachan, Peluche, Siff etc.

Schwarze Kleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.

Stofflager für Jackets, Paletots und Kragen.

Anfertigung nach Maß.

Zuschneiden kostenlos.

Erhebt fünfmal wöchentlich und wird am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag ausgegeben.



Der Anzeigerpreis beträgt für die Spaltenweise oder deren Raum 10 S., bei Wiederholungen entsprechende Rabatte.

Nr. 171.

Montag den 29. Oktober

1900.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate November und Dezember nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden Schorndorfer Anzeiger...

Einweihungsfeierlichkeit der Künkelinhalle.

Wir bringen in nachstehendem noch die drei größeren beim Bankett in der Turnhalle gehaltenen Reden zum Abdruck. Rede des Herrn Stadtpfarrer Lic. Schott:

einmal wartet, dem das tiefe Gefühl dafür aufsteht: „Ich bin ein deutscher Knabe“, und wenn hier von den herrlichen Worten jenes Liebes etwas durch die jungen Seelen geht: „Ach Gott, thut' erheben mein jung Hergensblut...“

Butterkloßchen.

Als ausgezeichnete Suppenbelegungen empfehle ich jeden Tag frische Butterkloßchen. Café & Conditorei Kemmler, Marktplatz, Rudersberg.

Die Weiber von Schorndorf.

(Schluß.) Am 29. Juli 1728 starb nach dem Eintrag im Kirchenbuch „Der Johann Georg Kündele, vieljähriger ältester Bürgermeister und Spitalpfleger, welcher 48 Jahre im Gericht und fast 40 Jahre Bürgermeister et quidem raro exemplo (wie es wenige giebt) geworben“ im Alter von 73 Jahren.

„Im Namen der Hochseligen Dreifaltigkeit, Amen! Kund und zu wissen jene hiemit allen und jeden, denen solches mit der Zeit zu wissen oder zu hören zukommt, insonderheit aber denen, zu hietan gelangen: Demnach Joh. Barbara, Weilt. Herrn Johann Georg Kündeles sel., gewesenen vieljährigen Bürgermeisters allhier hinterlassene Wittib in Ansehung meines durch Gottes Gnade erreichten hohen Alters und daher täglich zu gewarten habender Todesstunde unterm 10. Juli 1740 eine testamentliche Disposition errichtet, solche aber aus besonderen Ursachen wiederum aufzuheben vor räthlich gehalten und hiemit auf das neue mit ohnverrücktem gutem Verstand, auch freiem ohngezügelnem Willen zu verordnen, wie es nach meinem ohnverrücktem Willen zu hinterlassenen Vermögen gehalten werden solle. Und zwar: Erstlich, So befehle ich Barbara Kündelin vor allen Dingen und zu allen Zeiten, absonderlich aber in der Stunde meines Absterbens mich mit Leib und Seel in die Hände des allbarmerherzigen Gottes, denselben herzlich bittende: Er wolle mit un Jesu Christi theuren Verdiensten willen alle meine begangene Sünden gnädiglich Verzeihen und Vergeben, meine so kostbar erlöste Seel in sein himmlisches Freudenreich einnehmen, dem Leibe aber in der Erden (worein Ich ehlich und christlichem Gebrauch nach zu bestatten) eine sanfte Ruhe Verleihen und an jedem großen Tag wiederum fröhlich erwecken“ u. s. w.

Chomosphosphatmehl und Kainit.

empfehle unter Gehaltsgarantie billigst. Gustav Kraiß beim Hirsch.

STUTT GART. Großer reeller Ausverkauf.

in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern. Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Umbau des Hauses bin ich genötigt, mein zu den größten am Plage stehendes Lager vollständig auszuverkaufen. Um dies so rasch als möglich durchzuführen zu können, verkaufe ich beispielsweise jetzt:

Herren-Jugge zu Mk. 8, 10, 12, 15, 20. Kosteten früher: Mk. 12, 15, 19, 21, 25. Herren-Überzieher zu Mk. 9, 12, 15, 21, 25. Kosteten früher: Mk. 15, 18, 22, 28, 33. Herren-Haarelasten zu Mk. 12, 15, 18, 21, 26. Kosteten früher: Mk. 17, 21, 26, 30, 35.

Cartoffeln.

Cher. Widmann, Remmelg. Einen halben Morgen Acker in der Orfenhalde nach 21 St. Wieseln im Konnenberg hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Mädchen.

für kleine Familie gesucht. Wer jagt die Redaktion.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am 20. Sonntag nach Trin. (28. Okt.) 1900. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann. Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Detan Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenthele. (Tischer) Herr Detan Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott. Katholische Kirche. (28. Oktober) Gottesdienst 7 1/8 Uhr.

Schorndorf. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer heute Samstag den 27. Oktober im Gasthof zur Krone stattfindenden Hochzeits-Feier erlauben wir uns, Freunde und Bekannte höflich einzuladen. Julie Eichele. Albert Bozler.

STUTT GART. Großer reeller Ausverkauf.

in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern. Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Umbau des Hauses bin ich genötigt, mein zu den größten am Plage stehendes Lager vollständig auszuverkaufen. Um dies so rasch als möglich durchzuführen zu können, verkaufe ich beispielsweise jetzt:

Yagdwesten. In größter Auswahl eingetroffen: in jeder Größe bei vorzüglichen Qualitäten in allen Preislagen. Carl Kraiss, Neue Straße.

Conditorei & Café Kemmler, Marktplatz. Empfehle Sonntag den 28. Okt. von 11 Uhr ab warme Fleischpastetchen, Sorten, Bräuben- u. Apfelkuchen, Pralineknitten, Buttercremischichten, Nohren, Schillerkuchen, Gremischnitten, Meringes, sowie die größte Auswahl in anderem feinem Backwerk.

Neuheiten in Cravatten. sind eingetroffen. Karl Kraiß, Neue Straße.

Zu Aussternern. empfehle in großer Auswahl. Reinleinen, Halbkleinen, Damast-Piqué, Tischtücher, Servietten, Handtücher. Gotthilf Steiger.

Hellerlinsen. per Pfd. 20 und 24 S., bei 10 Pfd. 18 S. neue Erbsen per Pfd. 22 S. empfiehlt F. Gammel. Ein überaus gutes Kaffeeperd unter zwei die Wahl verkauft billig. Karl Kraiser, Poststraße.

MAGGI. Maggi im Würzen, Maggi's Gemüse- u. Krautsuppen, Maggi's Bonillon-Kapseln, Maggi's Glanz-Bahn empfiehlt bestens. Heinrich Volz sen. Schöne Milchschweine verkauft Väter Jungingen, Dorfstadt. Schorndorf. Milchschweine hat zu verkaufen. Wäcker Barck. Einen jüngeren Burschen nicht unter 16 Jahren sucht. Wer, sagt die Redaktion.

Hochzeits-Einladung. Schorndorf. Zu unserer heute Samstag den 27. Oktober im Gasthof zur Krone stattfindenden Hochzeits-Feier erlauben wir uns, Freunde und Bekannte höflich einzuladen. Julie Eichele. Albert Bozler.

Chomosphosphatmehl und Kainit. empfehle unter Gehaltsgarantie billigst. Gustav Kraiß beim Hirsch.

STUTT GART. Großer reeller Ausverkauf. in fertigen Herren- und Knaben-Kleidern. Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Umbau des Hauses bin ich genötigt, mein zu den größten am Plage stehendes Lager vollständig auszuverkaufen. Um dies so rasch als möglich durchzuführen zu können, verkaufe ich beispielsweise jetzt:

Herren-Jugge zu Mk. 8, 10, 12, 15, 20. Kosteten früher: Mk. 12, 15, 19, 21, 25. Herren-Überzieher zu Mk. 9, 12, 15, 21, 25. Kosteten früher: Mk. 15, 18, 22, 28, 33. Herren-Haarelasten zu Mk. 12, 15, 18, 21, 26. Kosteten früher: Mk. 17, 21, 26, 30, 35.

Schlafroste, Zoppen, Fosen, Knaben-Anzüge, Paletots und Pabelocks zu nie dagewesenen billigen Preisen. Lasse niemand die nicht leicht wiederkehrende Gelegenheit vorübergehen und achte jeder genau auf meine Firma und Verkaufsort. A. Baer, Stuttgart, Ehladen der Markt- u. Eberhardstr.

Als ausgezeichnete Suppenbelegungen empfehle ich jeden Tag frische Butterkloßchen. Café & Conditorei Kemmler, Marktplatz, Rudersberg. 3400 M. und 1050 M. sucht je gegen mehr als doppelte Sicherheit auf 1. Hypothek die Martini für 2 Ortsangehörige aufzunehmen. Schultheiß Bauerle. Beutelsbach. 4 Stück guterhaltene Lagerfässer im Eigenthum von 7-9 Eimer, sowie eine größere Partie Thürlesstüch von 1,30 bis 1,45 lang und 35 cm breit hat zu verkaufen. August Blind, Wäckerstr. Ca. 25 Ztr. schönes Roggenstroh wird zu kaufen gesucht. Karl Rapp, Gärtner. Eine großräthige Kugel und eine Kuh hat zu verkaufen, auch hat derselbe ein Logis zu vermieten. Gottlieb Wittner a. d. U.

Cartoffeln. Cher. Widmann, Remmelg. Einen halben Morgen Acker in der Orfenhalde nach 21 St. Wieseln im Konnenberg hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Mädchen. für kleine Familie gesucht. Wer jagt die Redaktion.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am 20. Sonntag nach Trin. (28. Okt.) 1900. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann. Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst Herr Detan Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenthele. (Tischer) Herr Detan Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott. Katholische Kirche. (28. Oktober) Gottesdienst 7 1/8 Uhr.

mutigen Herzens, edlen Wesens, christlichen Geistes voll. Und wenn Gefahren drohen, große Aufgaben, schwere Sorgen vor uns stehen, da dringe es uns fähigend durchs Herz: wir wollen der Väter wert sein.

Kinderlein, der Name ruft uns zu: seid einig, vereinte Kräfte fügt uns Ziel! ruft uns zu: fürchte dich keines, mutige That bringt vorwärts! ruft uns zu: niemals zurück, vorwärts soll die Lösung sein.

Und so soll denn diese Halle genöthigt sein als Wahrzeichen einer vorwärts strebenden Stadt.

Aus dem Becher, der Kinderlein Namen trägt, den ersten Trunk auf Schornborfs Wohl und Gedeihen. Sie lebe hoch, die gute, alte, treue Stadt Schornborf!

Rede des Herrn Oberlehrer W i e l e r:

Bereifte Frauen und Männer von Schornborf! Wer, wie ich, Gelegenheit hat, die jüngsten Sprößlinge Schornborfs sich in voller Freiheit auf dem Turnplatz tummeln zu sehen, der muß mit freudigen Erstaunen ihren angebornen Turntrieb bewundern und die Gewandtheit, mit welcher selbst die kleinsten Knirpse das Klettergerüst ersteigen. Beobachtete ich aber immer wieder, daß auch die älteren, der bändigenden Hand der Schule unterworfenen Jahrgänge in ihren Waghunden sich eben nur wieder dem Klettergerüst zuwandten, dessen Querbalken zu zielen und mit gekümmtem Rücken und strampelnden Beinen ihr Messerprot zu verzehren, dann sah ich mich lange Sorge um die durch mangelnden Turnunterricht herbeigeführte Einseitigkeit in der Entwicklung dieses Triebes. „Wenn“, so sagte ich manchmal zu mir selbst, „diesen Jungen noch das Zweirad zwischen die strampelnden Beine kommt, und sie, die Nase in den Staub senkend, nur noch von Rittornieren leben, dann muß ihre Entwicklung rückwärts statt vorwärts gehen, und das Ende ist der — Pithecanthropus curvatus.“

Seute gestehe ich Ihnen, daß ich mich meines Kleinmuths schäme. Ich hatte nicht bedacht, daß auf das Wohl unserer heranwachsenden Jugend Augen gerichtet sind, die hell und klar in die Ferne blickend längst die aufsteigende Gemitte am Horizont der Jugendberziehung geschaut hatten, daß die Väter unserer Stadt längst besorgt waren, die verdorrte Jugend beizugehen unter Dach zu bringen und das Dach so groß zu machen, daß auch die Ältesten unterstehen können. Dant ihrer Fürsorge hat unsere Jugend nun ein Haus, in das sie sich bei trübem Himmel flüchten kann, eine erweiterte Turnunterrichtszeit, welche dem Lehrer auch gestandten, im Spiel und auf fröhlichen Märchen durch Wald und Feld Sinn für Naturschönheit und Heimatliebe zu pflegen; dant ihrer Fürsorge haben die Ältesten einen Raum, in welchem bei ernstern oder fröhlichen Anlässen der Bürger mit dem Bürger reden kann.

Die Herren vom Rat haben es nicht leicht gehabt. „Stell man die Halle von Ost nach West oder von Nord nach Süd, in den Sumpf ober auf den Berg? Baut man sie zu groß oder zu klein, zu warm oder zu kalt, zu teuer oder zu wohlfeil?“ All das mußte wohl erwogen werden, all das und noch viel mehr wurde von Berathen und Unberathenen erörtert und betriefft. Dießem Kritizieren und Kästionieren gegenüber bewahrten die Herren ihre überlegene Ruhe, lächelnd den Tag der Vollendung erwartend, den heutigen Tag, an welchem wir alle bekennen müssen: „Sie haben ihre Sache recht gemacht.“ Darum, meine Herren vom Gemeinderat und Bürgergeschuß, habe ich den Auftrag erhalten, Ihnen heute im Namen von jung und alt den wärmsten Dant auszusprechen für diese neue That des Fortschritts, welche sich zur Aufhellung und elektrischer Beleuchtung würdig anreicht. Möge Ihnen mit Ihrem verdienten Vorstand noch eine lange, fruchtbringende Regierungzeit beschieden sein, möge Ihnen die Stadt Schornborf durch eine an ihrem Wohnhause (dem jetzigen Konditor Schäfer'schen Hause auf dem Marktplatz, nächst dem Rathhause) angebrachte steinerne Gedächtnisplatte, auf welcher die Worte stehen:

„Hier wohnte die Bürgermeisterin Anna Barbara Kunkelin, die im Jahre 1688 mit andern muthvollen Schornborfer Weibern die Stadt vor Melac und den Franzosen rettete.“

Nach in Bild und Dichtung (4 Dramen von Adolf Wechsler, August Wintlerlin, Karl Mayer und Paul Heyse) und eine historische Erzählung von M. Barac) ist der Name und die That der heldenmüthigen Bürgermeisterin gefeiert.

Möge es der Stadt Schornborf und dem ganzen deutschen Reich nie an Männern und Frauen fehlen, welche, wie einst Schornborfs Kommandant und wackere Bürgermeisterin, ihr alles einsetzen für die nationale Ehre und des Vaterlandes Wohl!

Uns aber und allen kommenden Geschlechtern gelte zur Beherzigung:

„Werq, mein Volk, die trenen Toten nicht!“

Wie sich Deutschlands Schicksal wende Ob zur Freude, ob zum Leid, Strahe hell an Artime, Stern ans der Berggangeheit, Lehre du zu allen Zeiten Auch das künftige Geschlecht, Treu und unerschrocken für die Freiheit und das Recht!

der Himmel den klaren Blick erhalten, den Weg des Fortschritts sicheren Fußes weiterzubanden, möge er Ihnen das warme Herz bereichern für die Jugend und die Entwicklung des Unterrichtswesens unserer Stadt! Sie aber, meine Herren, die Sie hier versammelt sind, um sich dieser herrlichen Halle zu freuen, bitte ich, Ihre Klüfte zu erheben und Ihren Dant aufzumengeln in den Ruf: „Die bürgerlichen Kollegen Schornborfs mit ihrem vereinten Vorstand, sie leben hoch!“

Rede des Herrn Oberlehrer K n o r r:

Durch die Freundlichkeit des Festkommens wurde mir der angenehme Auftrag zu teil, am heutigen Festabend zu Ehren der Schornborfer Frauen das Wort zu ergreifen. Ich fühle mich dadurch um so mehr beehrt, als wir heute ein eigentliches Frauentest feiern, bei dem unsere Frauen und Jungfrauen unbedingt die erste Stelle einnehmen. Denn diese herrliche Festhalle, welche fortan verschiedenen schönen und löblichen Zwecken dienen soll und wiewohl mit Recht der bedeutungsvollen Ehrennamen „Kunkelinshalle“ beilegt ist, verbant ihre Entstehung jenem schönen Feste, das hier im Jahre 1888 mit einem glänzenden Umzug und Festspiel zur Erinnerung an die von den Schornborfer W i e b e r n vor mehr als 200 Jahren bewiesene Selbstenmüthigkeit gefeiert worden ist.

Wenn wir an der Hand der geschichtlichen Tradition unsere Gedanken zurückzuführen lassen bis zur Zeit jener demütigen Gedenkhilfen, werden wir von höchster Bewunderung erfüllt über die Thatkraft der damaligen Schornborfer Frauen, welche durch ihre Unerschrockenheit unendliches Gled von ihrer Vaterstadt abgebeut haben.

Dabei dürfen wir nicht übersehen, daß es eine ungemein schwere und ernste Zeit war, als der Mut ihrer Frauen auf eine so harte Probe gestellt wurde. Die Franzosen, die damals mit fürchterlicher Grausamkeit in der Pfalz, in Baden, und in unserem Lande wütheten, waren auf ihrem Raubzug unter dem berüchtigten General Melac bis vor die Thore Schornborfs gedrungen. Männer und Frauen wußten genau, was für ein Los ihnen bevorstand, wenn der Feind die Stadt in seine Hände bekam. Die Frauen namentlich dachten wohl, besser ist's in Ehren zu Grund gehen, als einem solch schandbaren Feinde in die Hände zu fallen. Daher ihre Entschlossenheit, als sie merkten, daß der Magistrat durch die Ueberlieferung der Unterländer zu einer schwächlichen Auslieferung der Stadt sich bewegen lassen könnte. Durch das mannhafte Dazwischentreten der W i e b e r, welche einen treuen Freund in der Person des tapferen Stadtkommandanten gefunden hatten, wurde aber noch in letzter Stunde glücklicherweise das Vergeß verhindert.

Bei dem Fest vor 12 Jahren machten in dem glänzenden Umzug die Figuren des graufamen Melac und seiner Morbbrenner wohl einen belustigenden, ja spaßhaften Eindruck auf die Zuschauer. Aber der geschichtliche Hintergrund dieser Schreckensmänner ist zu trüb und grauerregend, als daß wir uns nicht viel lieber die herrlichen, ertz- und seelen-erquickenden Frauen-Gestalten von damals vor Augen führen möchten. Da ist vor allen die Bürgermeisterin, die ehrsame Frau Anna Barbara Walch, nachmals Frau Kunkelin, welche unter den Weibern hervorstach durch ihre Entschlossenheit, Besonnenheit und Unbegreiflichkeit. Sie will nichts wissen von einer Uebergabe der Stadt und protestiert laut von ihrem Versteck im Kachelofen aus gegen die im Rathhause heimlich betriebenen Verhandlungen ihres Mannes und der Rathsherren mit den Regierungskommissären, welche letztere die Uebergabe der Stadt verlangen. Sie droht ihrem Mann mit Scheidung sogar, wenn er die Stadt übergeben würde und vor ihrem kurgangebundenen enschiedenen Auftreten ätzert der ganze Magistrat samt dem fürstlichen Schreiber. „Ach bu meine Güte!“ — Wütht steht der Bürgermeisterin zur Seite die Regenstinne, die Hirschwirtin, die resolutste Frau im Städtchen, ferner die geschwätzige Uffe, die Wäscherin, die in allen Haushaltungen der Stadt Bescheid weiß. Und die vielen andern Frauen und Mädchen alle, die Palmis, die Reisin, die Salome, die Sabine, die Rebecka, Susanne, die Eva, die Judith, die Lydia und wie sie alle heißen mochten, sie strömten herbei bewaffnet mit Flinten, Osen-gabeln, Sensen, Heugabeln, Spießen, Säbeln und allerhand sonstigen Worbinstrumenten und stellten sich willig und kampfesmutig unter das Kommando ihrer Bürgermeisterin, um sofort das Rathhaus zu umzingeln und den ganzen Magistrat samt dem Hofjunker und dem Kriegs- und Kirchenrat in sicheren Gewahrsam zu nehmen. Aber inmitten dieser ersten kriegerischen Ereignisse scheint die Blüte zärtlicher Liebe doch nicht erstickt gewesen zu sein, denn des Bürgermeisters Tochterlein, die amnuttige Ottilie — so betriefft wenigstens der Dichter — hatte dennoch im ärgsten Kriegs-lärm ihren Friz gefunden.

Es muß — um wieder zu unseren kampflustigen Frauen und Mädchen zurückzukehren — eine stattliche, herzhafte Weiberschlar gewesen sein, die da auf dem Marktplat vor dem Rathhaus bei Fackelschein und hell leuchtendem Wachtfeuer in latter Degenbernacht sich lagerte. Aber freilich, in Pensionen und Institutionen waren diese Frauen und Jungfrauen nicht aufgegangen worden. Sie waren an strenge Haus- und landwirtschaftliche Arbeit von Jugend auf gewöhnt und blieben dadurch an Leib und Seele frisch und stark. Und dennoch, auch heutzutage unter ganz veränderten Verhältnissen steht es in unserem Städtchen gewiß nicht an mütigen, klugen und arbeitsamen Frauen und schließlich alle wollen, wenn es gilt, für das Vaterland in Zeiten der Gefahr und Not Opfer zu bringen, sich an Furchtlosigkeit und Treue von keinen andern deutschen Frauen übertreffen lassen. Das eben ist der Ruhm des edlen deutschen Frauentums, daß es fest steht zu Kaiser und Reich, zu König und Vaterland

und an diesem Raum nehmen die Schornborfer Frauen wie jenesmal so auch heute vollen Anteil.

Es bedarf keiner Belagerung durch einen Melac oder einer sonstigen Kriegszustände, auch im friedlichsten Leben giebt es gewisse Kriegszustände genug in Stadt und Familie, die bewältigt werden müssen und da sind unsere Frauen, das wissen die Männer in der oberen und in der unteren Stadt, nicht selten die Geschicktesten und wissen oft durch kluges Dazwischentreten als Hausfrau oder als Mutter ohne viel Lärm die Dinge zum Rechten zu lenken. Und so, das wissen wir alle, soll es bleiben für immer. Wir Männer aber wollen in dieser festlichen Stunde unsere Frauen in treuer Anhänglichkeit und Verehrung ganz besonders hochhalten, indem wir im Zusammenklang der Klüfte von Herzen rufen: Schornborfs Frauen und Jungfrauen leben hoch!

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 26. Oktober. Eisenbahnwünsche kamen in der heutigen Sitzung des Landtags zunächst zur Verhandlung. Solche Wünsche pflegen auch denjenigen Abgeordneten, die sonst zu den schwächeren gehören, die Zunge zu lösen, sofern die Petitionen das von diesen Abgeordneten vertretene Gebiet betreffen. Eine Eingabe aus Trofingen um Gewährung eines Staatsbeitrags zu der bereits erbauten elektrischen Bahn war zwar in der Kommission sehr wohlwollend behandelt worden, indem der Antrag auf Berücksichtigung lautete, aber die Vertreter der Regierung und auch einige Mitglieder des Hauses hatten gegen einen solchen Beschluß so schwerwiegende Bedenken, daß es schließlich nur zur Mittelung an die Regierung zur Kenntnisnahme reichte. Eine Eingabe aus Sonthheim um Einbringung eines Kleinbahngesetzes u. s. w. und ferner eine Eingabe aus Rlingen wurden für erledigt erklärt. Ein Eisenbahnwunsch für eine Bahn von Uttenweiler nach Munderkingen wurde der Regierung, da ein generelles Projekt noch nicht ausgearbeitet ist, nur zur Kenntnisnahme übergeben. Der Ministerpräsident machte bei dieser Gelegenheit die erfreuliche Mitteilung, daß bei Anlage von Nebenbahnen in Zukunft das Schmalspurssystem möglichst vermieden werden soll. Ueber eine weitere Bitte der Gemeinden Eberdingen, Ruzhof, Zptingen, Mönshheim und Miersheim wurde zur Tagesordnung übergegangen. Eine Bitte der Hattelselendorfer um Schaffung einer eigenen Kategorie und Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse wurde zur Eröugung übergeben. Eine Bitte des Reallehrervereins um Einführung der Ergänzungsprüfungen für Realschulabsolventen wurde eingehend begründet und von Staatsrat von Weisfelder in wohlwollender Weise erwidert. Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde die Erledigung auf morgen verschoben.

Stuttgart, 27. Okt. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung über die Bitte des württ. Reallehrervereins betr. die Ergänzungsprüfungen der württ. Realschulabsolventen in der lateinischen Sprache fort. Im Laufe der langen Debatte über diesen Gegenstand stellten die Abgeordneten v. Sandberger und Uglitz den Antrag, die Eingabe, soweit sie die Verwollständigung der Ergänzungsprüfungen mit der lateinischen Sprache anstrebe, der Regierung zur Eröugung zu übergeben. Schließlich wurde die Eingabe in ihrem 1. Teil der R. Regierung zur Kenntnisnahme übergeben, desgl. wurde der Antrag Sandberger-Uglitz angenommen. Die Anträge der Justizgesetzgebungskommission zu den abweichenden Beschlüssen der Kammer der Standesherren bezüglich des Gesetzesentwurfs betr. die Ablösung der Realgemeindebesitz und Ändlicher Rechte werden, da sie eine nur unvollständige Abänderung gegenüber den Beschlüssen des anderen Hauses ergaben, debattelos erledigt. Schließlich kam noch die Anfrage Klotz zur Verhandlung. Der Abgeordnete Klotz fragte die Regierung, woher es komme, daß die kommunalen Arbeitsnachweis-Bureau gewöhnlich Fahrpreismäßigungen auch denjenigen Arbeitern zu gute kämen, welche beim Stuttgarter Privat-arbeitsnachweisbureau um eine auswärtige Stelle sich bewarben. Klotz fragte des weitern, warum das private Bureau auf die gleiche Stufe wie die kommunalen Bureau gestellt worden sei, ob die Regierung beratige Konzeptionen ausdehnen wolle, wo denn die Grenze sei u. s. w. Minister v. Bischof erwidert, daß er dem Privatbureau die Fahrpreismäßigungen gewährt habe, um die Ermäßigung möglichst weiten Kreisen zugunsten. Das Privatbureau sei eine außerordentlich gemeinnützige Einrichtung. Damit war die Anfrage erledigt, umso mehr als sich für die Befprechung derselben keine genügende Unterstützung fand.

Tagesbegebenheiten.

aus Schwaben.

Stuttgart. Gestern nachmittag fand hier im Hotel Tector eine Landesversammlung des Verbands der württ. Friedenzvereine statt, die um 3 Uhr begann und von etwa 20 Delegierten besucht war. Erster Punkt der Tagesordnung war die Stellungnahme der Friedenzvereine zu der Chinafrage. Nach längerer Debatte wurde zu dieser Frage eine Resolution angenommen, die dahin ging, den gegenwärtigen Chinafeldzug als mit den Gefühlen der Humanität gegen das chinesische Volk nicht übereinstimmend entscheidend zu verurteilen und bei den Friedensverhandlungen ein mitbesprechendes zu empfehlen. Bei Punkt 2 der Tagesordnung: Beziehung der Ortsgruppen und Neugründung von solchen entspann sich eine längere Debatte; deren Ergebnis war, daß der Antrag Samtatt, die jährliche Landesversammlung in

Zukunft nicht mehr bloß in Stuttgart, sondern an allen württ. Orten, in denen sich Ortsgruppen befinden, abwechselnd abzuhalten, angenommen wurde. Die Verhandlungen sollen dann künftig öffentlich sein.

Graf Zeppelin will keine Flugversuche über den Bodensee mehr veranstalten, die nächste Auffahrt soll auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin geschehen.

Deutsches Reich.

Potsdam. Der König von Württemberg ist Freitag abend von hier nach Stuttgart zurückgekehrt. Der Fürst zu Wied, das Erbprinzenpaar und die Prinzen Viktor und Wilhelm zu Wied-naren zur Verabschiedung anwesend.

Kassel. Ein Unglücksfall ereignete sich bei einem Jagdausflug; den ein hiesiger Fabrikant mit einem andern Herrn zu Wagen in das von ihm gepachtete Revier des Habichtswaldes unternahm. Eines der auf dem Bod untergebrachten Gewehre ging, als der Wagen anhielt, infolge eines noch nicht aufgeklärten Zufalls los und der Schuß traf den Reiter, der so unglücklich in den Kopf, daß der Tod unmittelbar eintrat. — Ein geladenes Gewehr in den Wagen zu nehmen ist eine grobe Fahrfehler.

Oesterreich-Ungarn.

Ein nettes Kriminalgeschichtchen wird aus Meran berichtet: Ein Knecht eines Bauern in der Umgebung sollte wegen Diebstahls eine 10tägige Arreststrafe absitzen. Da der Bauer wegen dringender Arbeit den Knecht schwer entbehren konnte, bewog er gegen eine Entlohnung von 20 Kronen, einen anderen Knecht als „Stellvertreter“ des seinigenden 10 Tage zu brummen. Am zweiten Tag kam der Schwindel, auf und nun sitzen alle drei. Der erste Knecht erhielt 20, der Bauer 14 und der Stellvertreter 10 Tage Arrest ohne Entlohnung.

Schweden.

Eine Liverpooler Dampfschiffahrtsgesellschaft hat die Explosion des Petroleumdampfers „Eugenia“ während der Reise von Turku nach Barnaul; 50 Personen seien getötet, darunter vom Schiffspersonal 27 Mann. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Amerika.

Auf den Philippinen haben die Amerikaner neuerdings eine Schlappe erlitten. Eine Dampfschiffahrtsgesellschaft der Generalis Mc Arthur aus Manila geriet vom 26. Okt.: Eine Uebertreibung von 100 Amerikanern trifft die Aufständischen in der Nähe von Marigan an. Diefelbe fand eine starke Stellung vor, die von 1400 Aufständischen besetzt war. Es entspann sich ein verzweifelter Kampf. Die Amerikaner waren angesichts der großen Uebermacht des Feindes gezwungen, nach Marigan zurückzukehren. Auf ihrer Seite wurden ein Leutnant und 4 Mann getötet, 9 Mann verwundet; 4 Mann werden vermißt. Der Verlust der Aufständischen wird auf 150 Mann geschätzt.

Asien.

Auf die Dürre und Hungersnot in Indien sind jetzt Wollensbruch und Ueberfluthungen gefolgt. In Kalkutta sind Ende September gegen 600 Häuser weggeschwemmt und standen unter Wasser und der Verkehr zwischen den Häusern einige 30 Menschen getötet. Die europäischen Stadtbüchel mußte durch Boote vermittelte werden.

Die Unruhen in China.

Ein Sieg der deutschen Abteilung, die auf Pootungfu vorrückt, wird gemeldet. Das Telegramm lautet: Die deutsche Kolonne bezog am 16. Oktober bei Kutsching ein Lager, wo sie die Nachricht erhielt, daß 2000 Mann kaiserliche Truppen dem Vorwärts der Verbündeten in nordwestlicher Richtung auszuweichen seien. Die Kolonne nahm am 17. Oktober den Marsch wieder auf, erreichte Nganschu und besetzte es. Am 18. ds. wurden deutsche Vorposten sieben Meilen von Nganschu entfernt von einer Abteilung kaiserlicher Truppen beschossen. Die Deutschen griffen die Chinesen an und schlugen sie nach hartem Kampfe in die Flucht. Sie erbeuteten hierbei zwei montierte Geschütze und eine Anzahl anderer Waffen, sowie auch vier Fahnen.

Die Abwechslung wird inzwischen wieder einmal vom chinesischen Hof auf der Friedensliste musiziert. Dem Washingtoner chinesischen Gesandten zugegangene Meldungen besagen, den kaiserlichen Hof nach Singanfu zu begleiten. Er bleibe in Schanfu, wo er keinen weiteren Einfluß auf den Thron ausüben könne. Wers glaubt, bekommt einen Thaler! Diefelbe Veröhnungsmelodie wird freilich auch anderwärts gepfiffen.

Wien.

Ganz plötzlich hat die Schachlage in Transbaal ein für die Engländer sehr ernstes Aussehen angenommen. Der Kleinriegel tobt überall und zwingt die britischen Generale, ihre ganze Kraft zusammen zu fassen, um den bevorstehenden und kühnen Feind zu meistern. Gestern lief die Nachricht ein, den Buren sei die Eroberung von Jakobtsbal gelungen. Heute wird die Meldung freilich dahin verbessert, daß sich die Stadt mit Mühe und Not gehalten habe. Immerhin zeigt sich in der hohen Hofschale des leeren Angriffes, wie sehr die Unternehmungslust der Buren wieder erwacht ist. Jakobtsbal liegt im Südwesten des Oranienstaats südlich von Kimberley am Kieffluß. Der Ort ist viel genannt worden in der Zeit, wo Lord Roberts in den Oranienstaat einbrach und in dem von Niet und Modder gebildeten Delta sich den Weg nach Bloemfontein bahnte, auf dem er Cronje umzingelte und zur Kapitulation zwang. Auch an die große Niederlage, die Lord Methuen bei Magersfontein erlitt, erinnert der Name der Ortshaff. Aber daran nicht genug. Hans Botsha hat eine ganze englische Abteilung zur Uebergabe gezwungen. Er schmit mit einer Burenkolonne zwischen Heidelberg und Greylingstad einen Eisenbahnzug ab, auf dem sich eine Erkundigungsstruppe der Schützenbrigade befand. Zwei britische Offiziere und eine Anzahl Leute fielen, schließlich mußte das ganze Detachement sich ergeben. Daneben haben allerdings auch die Engländer einige Siegesmeldungen zu verzeichnen. Aber gerade aus diesen Triumphberichten geht mit unwiderleglicher Deutlichkeit hervor, wie gewaltig das Kriegsfeuer wieder aufgeflammt ist.

Schornborf. Eingeladent. Sonntagsruhe ist seit Jahren in unserem Lande zum Segen vieler, wenn nicht aller, eingeführt und das Auge des Sehendes wach über der frengen Einhaltung dieser Verordnung. — Wie steht es aber mit diesem Gesetz in Betreff der Karouelle und anderer kirmerschen Belustigungen, mit gewerbsmäßiger Ausbeutung an Sonn- und Festtagen. Bis in die späte Abendstunde hinein burfte inmitten unserer Stadt, auf dem Platz der ebe-

maligen Ketter, das schauerliche Georgel des Karouells seine Schauer melodien fortsetzen. Die da wohnen, diese Leute, hatten eine große Freude und hielten gewöhnlich, daß lieber noch die alte Kirmesfeier da blühe, als daß sich so sehr und lärmend Volk sich auf diesem Platz niederlassen darf. Ein solcher bittet namens vieler Umwohner, daß künftig keine Schaubude oder Karouelle mehr auf diesem Platz gestellt werden möge, zumal nicht nur die Sabastrafe, sondern auch die Nebenstrafe unserer Stadt dadurch beeinträchtigt wird, und auch unserer lieben Jugend ein vollkommenes Feld zur Ungeragogenheit geboten wird. An diese Bitte möchte noch der Wunsch geknüpft werden, daß künftig etwas sparsamer mit der Erlaubniserteilung für Vergelästler, Musikfanten, Bären- und Ramelestreiber und anderes fahrendes Volk umgegangen werden möge. Ein er für Alle.

Neben den sehr guten Leistungen der Teilnehmer an den Aufführungen der lebenden Bilder wäre der historisire Uebergrund zu denselben Grund genug, noch einmal die großen Opfer zu bringen und die ganze Sache auch der Jugend vorzuführen. Zeitbedürfnisse werden die Kinder daran denken und davon reden, es wird geeignet sein, bei den Kindern ganz mächtige Eindrücke zu machen. Daß die Turner recht gerne bereit sind, ihre sehr guten Leistungen auch der lieben Jugend vorzuführen, sind wir voll und ganz überzeugt, zumal eine derartige Schauführung erst recht im Stande ist, bei Jung und Alt das (bei den Ältesten beinahe verlorengegangene) Interesse für die edle Turnersache zu wecken. Für die Jugend könnten die Aufführungen frei, für deren Angehörige um einen mäßigen und für sonst sich Interessierende zu höherem Eintrittspreis zugänglich sein. Wir hoffen, daß diese Anregung ein geeignetes Ohr findet.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 27. Oktober. Die Markt auf dem Markt der h. Michaels. Zufuhr 8000 Str. Mohobis. Preis v. Str. 2.80 bis 3.20. Weizenmehl 4. — Mohobismarkt auf dem Nordbahnhof. Es wurde heute zugeteilt: 7 Waggons aus Württemberg, Preis im großen 500 — 570 M., 0 aus Bayern, M., 88 aus der Schweiz, 450 Waggons aus ca. 10000 Kts. Mohobis. M., zumal 40 Waggons aus ca. 2.70 — 2.70. M. Kleiner Markt per Str. 2.80 — 2.70. M. Kartoffeln und Kautmark. Zufuhr 800 Str. Kartoffeln. Preis per Str. 1.30 — bis 1.50. 2000 Stück Silbertraut. Preis per 100 Stück M. 20 — 22.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Noordland“ der „Red Star Linie“, in Antwerpen ist laut Telegramm am 24. Oktober wohlbehalten in New York angekommen.

Frage. Vor Weinbergberjüngung soll nach ersten Sachverständigen ein Kleebruchbau von 6—10 Jahren unerlässlich sein. In unseren Weinbergstreifen besteht die Meinung, daß nach längerem als etwa 3jährigem Kleebau die Neben dafrug werden und nicht gern trauen; unser Boden sei zu fett für längeren Kleebruchbau. Was ist nun richtig?

Ein Weinbergbesitzer im mittl. Necksthal.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köhler, S. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schornborf.

Die allgemeine Fortbildungsschule

Jeden Tag freigegeben.

Butterschnitten empfiehlt Carl Schäfer.

Revolver

von 200, 5 an, Pistolen ein- und zweifach, Zimnierflinten, in verschiedenen Systemen, Patronen empfiehlt billig bei reicher Auswahl

Gustav Baehrer, Wilmshofer, oberer Marktpl.

Schornborf.

Schornborf, 24. Oktober 1900.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber unvergesslicher Sohn Friedrich Grün im Alter von 28 Jahren nach langer, schwerer Krankheit Samstag früh 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr statt. Wir bitten dies Blatt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.

Die trauernden Eltern mit ihren 3 Kindern

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter Barbara Ganzenhuber sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dant.

Barbara Ganzenhuber

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord, um 10 Uhr, wird das Anruicken des Holzes and-fonstige Fuhrverrichtungen im Akkord vergeben.

Landw. u. Fleisig-Verkauf.

Freitag den 2. November d. J., nachmittags halb 3 Uhr im Wöble in Haubersbronn Land von den Wegen und der Gut Haubersbronn und mehrere Loje R itig im Ob. Sautang. Zum Vorzeigen vorn. 9 Uhr beim Spitalhof.

Stad- und Hospitalpflege Schornborf.

Der Holzhaue-lohus-Akkord

Für die Stadt- und Hospitalwohnungen findet am Mittwoch den 31. Oktober, vorn. 9 Uhr im Rathhaus hier statt; anschließend an obigen Akkord,

Geschwister Volz,
Marktplatz,
empfehlen ihr aufs Reichhaltigste sortiertes
Waren-Lager
in
Bettfedern, Flaum,
fertigen Betten, Bettbarren und Drill,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
in schöner, preiswürdiger Ware, ferner
sämtliche Artikel für Herbst und Winter:
Kleiderstoffe, Wollgarn, Bettlinder,
Bett-Toppin, Unterhosen jeder Größe, Unterleibchen,
eine große Partie Westen.
Baumwollstoffe u. s. w. bei billigsten Preisen
und laden zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
D. Dingen.

Turn-Verein.
Die Turn-Übungen in der Kinkelinshalle
beginnen Dienstag, 30. Oktober d. J.
Turn-Plan.
Dienstag und Freitag: Aktive Mitglieder u. Böglinge.
Mittwoch: Alters-Niege: Vorturner Turnwart Diebel.
Donnerstag: Damen-Niege.
Die Übungen nehmen je abends 8 Uhr ihren
Anfang und ist zahlreiches und pünktliches Erscheinen
erwünscht und notwendig.
Den 26. Oktober 1900.
Turnrat:
Vorsthender: Wahl.

Crivot-Wäsche
für Damen, Herrn u. Kinder,
Unterhosen — Unterleibchen
empfehle in großer Auswahl.
Karl Kraig,
Tene Straße.

Kaufen Sie
Deutsche Einheitsseife,
dann haben Sie eine Seife von vollkom-
mener Reinheit, höchster Waschkraft u.
sparsamster Verwendung.
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das
Packett zu
25 Pfennig.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und Tante
Friederike Hoff
sagen wir auf diesem Wege unsere herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Infolge vielfacher Klagen
über Unterfertigung von Raucherzeugnissen haben wir uns
genötigt gesehen, vornehmlich darauf zu achten, dass
das Raucherzeugnis
Unter-Palm-Cigaretten
nur in feinsten Rohstoffen, mit der berühmten Unter-
Palm-Zigaretten-Fabrikation hergestellt sind. Es
wolle deshalb jeder Käufer, der die Unter-Palm-Cigaretten
in seinen Händen hält, unbedingt die Unter-Palm-
Cigaretten-Fabrikation prüfen und sich vergewissern,
dass die Unter-Palm-Cigaretten die richtige Fabrikation
haben. Nur so kann er sich vergewissern, dass die Unter-
Palm-Cigaretten die richtige Fabrikation haben.
Die Unter-Palm-Cigaretten sind in jeder besseren
Detailhandlung zu kaufen.
Die Unter-Palm-Cigaretten sind in jeder besseren
Detailhandlung zu kaufen.
Die Unter-Palm-Cigaretten sind in jeder besseren
Detailhandlung zu kaufen.

Beste
in
Kleiderstoffen,
Jacken- u.
Unterrockstoffen,
Baumwollflanell,
Möbel-Biz und
Crèpe
Bett- & Schürzen-
Zeugeln
empfehlen in größter Auswahl
sehr billig!
A. F. Widmann.
Garantier! Garantier!
Geschenkt!

Cheringe
empfehlen in größter Auswahl
Gustav Sacher,
Urmacher,
Gold- & Silberwarenhandlung.
Sieghard's
Kinderzwieback
ist unbestritten das beste Kinder-
nahrungsmittel. 1/2 Pfd. Car-
ton 35 Pfg. bei
Ch. Plank, Speyerhandl.
Ein freundliches
Logis
samt Zubehör hat sofort zu
vermitteln.
Dreher Mühlfelder.

Neue Voll-Getinge,
Bismuth-Getinge,
Sardinen in Oel,
Sardinen in Salz,
franz. Capern
empfehlen
H. Moser
am Bahnhof.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwer-
hörigkeit ist mit unserer neuen Be-
handlung heilbar; nur Taubgehörige
unkurierbar. Ohrenausfluss hört sofort
auf. Besondere Kur für Nasen-
kranke. Untersuchung und Auskun-
ft. Jeder kann sich mit geringen Kosten
zu Hause selbst heilen.
Dr. Dalton's Ohrenheilmittel,
555 La Salle Ave., Chicago, Ill.
Seit 2 Jahren benutze ich
Geo. Döhler's Mast- und
Fresspulver für Schweine
und kann Ihnen mitteilen, daß
es bei meinen Schweinen vor-
züglich wirkt. Besten Dank für
Ihre erfundenes Mittel. Burg
G. Cottbus, Kleinbildner, Mar-
tin-Königstr. Zu Schachteln
à 50 & erhältlich in beiden
Apotheken.

Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hoflieferanten
Esslingen.
1700 Mark
gegen 1 1/2 Jahre Österreichischer
Lohn auszusuchen.
Wer sagt die Redaktion
Als bestes Mittel gegen
Husten & Heiserkeit
empfehlen
Honig-
Bonbons
Carl Schäfer, Conditior,
Marktplatz.
Schreibzettel empfiehlt
Druckerei d. Bl.

Letzte Uracher
Kirchenbau-Geldlotterie
Ziehung am 15. November 1900. Hauptgewinn M. 15000.
Gesamtwinn M. 40000 baar. Lose à M. 1, 18 Lose à 12.
Porto und Liste 25 & empfiehlt
die General-Agentur Eberhard Potzer, Stuttgart.
Mietverträge empfiehlt die
Expedition d. Blattes.

Frauer-Anzeige.
Gott, der Allmächtige, der Herr über Leben
und Tod, hat uns abermals einen bitteren Kelch zu
trinken eingeschenkt, indem er uns
unsern braven, lieben Sohn u. Bruder
Hermann
16 1/2 Jahre alt, Seminarist,
nach kurzem aber schwerem Kranken-
lager zu sich genommen hat.
Wie dunkel und unbegreiflich
sind doch die Wege Gottes! Doch wir bengen uns
unter seine gewaltige Hand; denn Gott hat es so
versehen, was dieser will, das muss geschehen.
Die Beerdigung findet am Dienstag den 30.
Oktober, nachmittags 4 Uhr statt.
Wir bitten, Condolenz-Besuche und Blumen-
spenden zu unterlassen.
Die schwergeprüften Eltern
Lehrer Bäuchle und Frau
mit ihren Kindern.
Schorndorf, den 28. Oktober 1900.

Die bei der Beerdigung singenden
Lehrer versammeln sich um halb 4 Uhr
im Knabenschulhaus.

Kaiseröl
nicht explodierendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Fabrikation vorm. Aug. Korff, Bremen
in Bezug auf
Unübertroffen
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseröls ist selbst beim Um-
fallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen.
Beht zu beziehen in Schorndorf durch
J. Aicheles W., Ad. Finkh, Carl Sauer,
in Grunbach: **J. G. Fischer, W. G. Fischer's W.**
Carl Heinkel.
in Schnaitz: **Chr. Linsenmeier.**
Name „Kaiseröl“ gesetzlich geschützt.
Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung
„Kaiseröl“ verkauft, macht sich strafbar.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6,**
Stuttgart.

Empfehle mich in
Ausübung der Zahnheilkunde
Zahnziehen.
Auf Wunsch mittels allem. oder lo-
kaler Betäubung.
O. von Haussen,
Nachf. von Fr. Kähler.

Grunbach.
Futterschneidmaschinen
und Güllenspumpen
empfehlen billigst.
D. Schmid.

Phönix-Wolle
In 3 Qualitäten zu haben.
Die erste Mannigfaltigkeit, welche
gegen das Einengen in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpfarn
es ist nicht starr, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.
Man kauft die Phönix-
Wolle bei den Herren
Gottlieb & Co. in
Schorndorf
Jeder Strumpf im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt das Phönix-
Wolllabel.

65. Jahrgang.
Ercheint fünf-
mal wöchentlich
und wird am
Montag, Dienst-
tag, Donnerstag,
Freitag und
Samstag aus-
gegeben.
Abonnements-
preis: Viertel-
jährlich hier frei
ins Haus 1 M.
25 P., durch die
Post bezogen im
Oberamtssbezirk
Schorndorf 1 M.
30 P., außerhalb
deselben 1 M. 50 P.
Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtssbezirk Schorndorf.
Nr. 172. Dienstag den 30. Oktober 1900.
916

Abonnements-Einladung.
Für die Monate
November und Dezember
nehmen alle Postanstalten, Postboten und unsere Austräger-
innen Bestellungen auf den wöchentlich fünfmal erscheinenden
Schorndorfer Anzeiger
Anmeldung für den Oberamtssbezirk Schorndorf
entgegen. Durch die Vermehrung der Erscheinungstage ist
es möglich geworden, den Inhalt des Blattes noch reich-
haltiger als früher zu gestalten, so daß dasselbe allen An-
forderungen, welche an ein Lokalblatt billigerweise gestellt
werden können, in vollem Umfange genügen dürfte.

Bezirks-Kriegertag in Schorndorf.
Am vergangenen Sonntag, den 28. Okt., feierte der Bez-
zirk Schorndorf seinen Bezirkskriegertag in der neu erbauten
und vorzüglich ausgestatteten Künsteleinsalle. Derselbe eignet
sich in ausgezeichnetster Weise für beratige Veranstaltungen
und macht ihrem Erbauer, Stadtbaurmeister Geiser, und der
der Stadt Schorndorf alle Ehre. Angemeldet hatten sich
etwa 800 Kameraden, außerdem hatte Seine Hoh. Kr. S. a.
Sachsen-Weimar, der verehrte Ehrenpräsident des Württ.
K. B., sowie einige Herrn vom Präsidium ihr Erscheinen zu-
gesagt. Der Ausbruch fand sich rechtzeitig zur Abholung der
Festgäste am Bahnhof ein, um 11 1/4 Uhr kam Freiherr Major
von Wöllwarth-Schnaitzberg an, ein verehrter Gönner und
Förderer unserer Sache, um an den auf 12 Uhr festgesetzten
Beratungen der Vorstände im Probefaal der Künsteleinsalle
teilzunehmen.
Dieselben wahrten von 12—1 Uhr mittags und umfas-
ten außer einer Ansprache des Bezirksobmanns Palm Be-
sprechungen des Stoffsäufers Bundes, der geplanten Sterbe-
kasse des Württ. Kriegerebundes und der Organisation eines
Bezirks-Kriegerebundes.
Der Zusammenschluß der deutschen Kriegerebunde zum
Stoffsäufers Bund ist mit Freude zu begrüßen und von
großer nationaler Bedeutung, das Zustandekommen einer
Bundesbestrebungs wäre sowohl im Interesse des Bundes als
der einzelnen Vereine von größter Wichtigkeit, insbesondere
weil sie nicht den geschlossenen Eintritt ganzer Vereine be-
dingt, sondern auch den Beitritt einzelner Mitglieder gestat-
tet. An dem darauf folgenden Mittagessen in der Krone beteilig-
ten sich die Vereinsvorstände und zahlreiche Kameraden. Kurz
vor 3 Uhr sammelten sich die Vereine am Augustenplatz und
marschirten nach erfolgter Auffstellung zum Bahnhof ab, um
dort die Ankunft seiner Hoheit des Prinzen Hermann zu
Sachsen-Weimar zu erwarten.
Der Prinz wurde vom Bezirksobmann Apotheker P a l m
beim Aussteigen aus dem Bahnwagen auf hiesiger Station
begrußt und zum Wartsaal begleitet, wo der Stadtvorstand,
Bezirksbeamte und Reserveoffiziere sich aufgestellt hatten und
Stabschultheiß F r i z in den hohen Gast begrüßte.
Sofort begab sich Se. Hoheit mit den Herrn zu den
auf dem Bahnhofvorplatz bis zum Marktplatz in vier Gliedern
aufgestellten Vereinen, welche ihren Ehrenpräsidenten mit drei-
fachen Hurrah begrüßten.
Mit herzlicher Freundlichkeit begrüßte er jeden
einzelnen Verein und dessen Vorstand, an den einen und an-
dern der Mitglieder freundliche trauliche Worte richtend.
Auf dem Marktplatz war eine Tribüne errichtet; von
dieser aus nahm Se. Hoheit den Vorbeimarsch der Vereine ab.
Es war ein imposanter Zug von 23 Vereinen mit ca. 800
Mann. Im beweglichen Marschtempo marschirten die Mann-
schaften, worunter manche ältere Veteranen, an der Tribüne
vorüber und durch die festlich besetzten Straßen der Stadt
nach der Festhalle. Diese füllte sich rasch in musterhafter
Ordnung, dank der umsichtigen Bemühungen des Schorndorfer
Festauschusses waren jedem der Vereine nach Stärkezahl
die nötigen Tische und Sitzplätze zum Voraus genau bezeich-
net. Da 800 Mitglieder von Kriegere- und Militärvereinen
sich zum Bezirkskriegertag angefangen hatten, war es leider nicht
möglich, eine größere Anzahl von Gästen einzuladen, als ge-
schah.
Ein dreifaches Hoch sämtlicher Anwesenden begrüßte Se.

Hoheit beim Betreten der Festhalle. Im Gefolge befanden
sich die Präsidialmitglieder Forstrat Keller, Oberst v. Rin,
Major v. Rauch und Frhr. von Wöllwarth-Schnaitzberg.
Als die hohen Gäste Platz genommen hatten, ergriff
Apotheker P a l m als Bezirksobmann das Wort zu folgender
Begrüßung:
Hoheit, verehrte Gäste, liebe Kameraden!
Gestatten Sie mir, daß ich am heutigen Bezirks-Kriegert-
tage alle willkommen heiße.
Ganz besonders aber gereicht es mir zur allergrößten
Ehre, mit ehrfurchtsvollem Willkommengruße Se. Hoheit den
Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar in unserer Mitte be-
grißen zu dürfen. Schlagen doch die Herzen aller Kameraden
höher beim Anblick auf unserm greisen, hohen Ehrenpräsi-
denten, der als naher Verwandter Sr. Majestät des Königs,
unseres allerhöchsten Protectors, sich uns allen als Freund und
Berater, den Kranken und Notleidenden unter uns aber als
Beschützer und Wohltäter allezeit zu erweisen bemüht ist und
ber mit dem Württ. Kriegerebund und seiner ganzen Tradition
so innig verflochten ist, daß wir einst aus seinem Munde das
erhebende Wort hören durften: „Wo der Württ. Kriegerebund
ist, da ist auch der Weimar!“

Nun habe ich wieder die Aufgabe noch Befähigung, die
unsterblichen Verdienste in Worte zu kleiden, welche Se. Hoheit
nicht allein um den Württembergischen Kriegerebund, sondern
auch weit über die schwarz-roten Grenzpfähle hinaus um
gesamte deutsche Kriegerebunde und dessen Entwicklung
zukommen, das gesamte deutsche Kriegerebunde-Wesen,
welches noch vor einigen Wochen durch die Vereinigung sämt-
licher nationalgefinnter Kriegerebunde-Verbände unter dem
Namen „Stoffsäufers Bund“, so herrliche Blüten entfaltet hat.
Ein erhebender Gedanke führt mich, mehr denn eine Million
wackerer, zielbewusster Männer aus allen deutschen Gauen
von Nord und Süd, Ost und West vereinigt zu wissen zu
dem Zweck, die Liebe zu Kaiser und Reich, König und Vater-
land in Treue wahr zu erhalten, bürgerliche Tugenden zu pflegen,
kameradschaftlichen Sinn und Nächstenliebe zu üben.
Die Aufgabe und Besten von Volk und Heer sehen wir
an der Spitze dieser Bewegung, und einem Feuerstrome gleich,
unaufhaltsam dahinstürmend, möge sich solche ergötzen über
deutsche Erde und Fuß lassen und eine Macht darstellen, in
welcher Freund und Feind wird zu rechnen haben.
Was aber Sie, meine verehrten Herren Veteranen helfen
mit erlängtem und begründet, ein herrliches, einiges Kaiser-
reich mit edlen Bundesfürsten, mit deutscher Kraft und Ge-
istesfreiheit, deutschem Recht und deutscher Freiheit, das wol-
len wir jüngeren Kameraden hüten und pflegen als ein heiliges
Kleinod und Vermächtnis. Ganz anders war das doch früher,
denn die Geschichte unserer Stadt zeugt von schweren Zeiten
nationaler Schwäche und Dummheit. Aber die Geschichte
Schorndorfs zeigt uns auch, daß deutscher Mut, Treue und
Liebe zum Vaterland nicht völlig erloschen waren. Bei uns
Kernschütern ist die Vaterlandsliebe noch heute zu finden, die
einer Künsteleinsalle, den Kämpfern der Freiheitskriege und denen
von 1870—71 zum Siege verhalf; uns alle erfüllt nicht nur
die Erinnerung an Kameraden, sondern auch ein Kameradengeist, der
uns als Angehörige des Württemb. Kriegerebundes die Hal-
tung auferlegt, welche auch im bürgerlichen und öffentlichen
Leben keinen Zweifel an des Herzens wacher Gesinnung auf-
kommen läßt. Und um dies als Selbstnis auch heute von
Neuem zu befestigen, lade ich Sie ein, sich zu erheben und mit
mir einzustimmen in den Ruf: „Se. Majestät der Kaiser und
Se. Majestät der König, sie leben hoch!“

Nachdem Kamerad B ü h l e r sich nicht nehmen, den
Prinzen mit einer Ansprache zu begrüßen. Er erinnert
ihn an einen Besuch in Heilsbrunn vor 23 Jahren und gab
seiner Freude Ausdruck, daß der damals ausgesprochene
Wunsch eines Heilsbrunner Kameraden, Hoheit möchte noch
lange Jahre in guter Gesundheit an der Spitze des Württem-
bergischen Kriegerebundes stehen, nun so schön in Erfüllung
gegangen und er trotz der Strapazen und Mühen, welche
das Ehrenpräsidium des Württembergischen Kriegerebundes
mit sich bringe, heute noch in schöner Frische unter den Kamer-
aden weile. Redner schloß mit dem Wunsch, daß Hoheit
es vergnügt sein möge, nach manchem Jahr zur Freude der
Kameraden als Ehrenpräsident dem Württembergischen Krie-
gerebunde vorzusprechen.

Nun ging der Vorhang in die Höhe und Frau Apotheker
P a l m sprach den Herrn Stadtpfarrer Schott auf die
Einweihungsfeierlichkeit der Künsteleinsalle verfahren Prolog
in etwas abgeänderter und gekürzter Form, worauf die drei
lebenden Bilder und der Träger Schützenmarsch in feinsten-
wertester Zeitgröße und vollendeter Weise zur Ausführung kamen.
Nun ergriff Se. Hoheit das Wort. Ehe er zu seiner
eigentlichen Rede komme, möchte er die Voraussetzungen aus-
sprechen, daß wir hier in dieser prächtigen, mit patriotischen
Abzeichen geschmückten Halle wie man zu sagen pflege, „unter
uns“ seien und uns frei und offen ausdrücken dürfen. Es
werde wohl nicht anzunehmen sein, daß ein Wolf im Schaf-
pelz da unter uns weile, der hierher gekommen sei, nach Jahr
und Tag in der Presse oder anderswie uns mit Gift zu be-
spritzen. Mit wenigen Worten möchte er die Fülle des Dankes
ausprechen, für die von dem Bezirksobmann Palm an ihn
ergangene Aufforderung, dem heutigen Bezirkskriegertage bei-
zuwohnen, er habe sich gerne entschlossen, der Einladung zu
folgen. Er benötige gerne eine solche Gelegenheit, da so viele
Kameraden zusammenkommen, um einige gemüthliche Stunden
in ihrem Kreise zu verweilen. Vor allem danke er für den
freundlichen Empfang am Bahnhof, ebenso für die Einwohnere-
schaft für die Anerkennung der Bestrebungen der Kriege-
vereine, welche sie durch so reiche Beflagung an den Tag
gelegt habe. Aber er danke auch den Vorständen und Mit-
gliedern der einzelnen Vereine, die zum Teil von weither ge-
kommen seien, um sich um ihren Ehrenpräsidenten zu sammeln.
Seine volle Anerkennung müsse er den Vereinen gönnen für
den Vorbeimarsch, welcher trotz des etwas raschen Tempos der
Musik, trotz mancher alten Lungen doch flott und in militäri-
scher, kräftiger Haltung an der Tribüne vorüber stattgefunden
habe. Es sei ein erfreulicher Anblick gewesen, so viele hunderte
von alten Soldaten munteren Schritts vorbeimarschieren zu
sehen. Eine große Freude sei es ihm auch gewesen, die
künstlerischen Bilder aus der Geschichte der Stadt Schorndorf
beobachten zu dürfen und er möchte den Mitspielenden hiermit
öffentlich seinen herzlichsten Dank ausdrücken. Er freue sich,
recht herzlich, daß er heute eine solche große Versammlung
vor sich habe und es sei ihm dies ein Zeichen, daß der Bez-
zirksverein von dem Bezirksobmann, welcher sich alle Mühe
gebe, seine Pflicht gegen den Bund und die Kameraden aufs
Beste zu erfüllen, gut geteilt werde. Er wolle keine Politik
und namentlich keine Geschäftigkeit gegen politische Unter-
denkende in den Vereinen aufkommen lassen, aber jedes Mit-
glied der Vereine müsse seine Verpflichtungen, welche es frei-
willig beim Eintritt in den Verein und Bund übernommen
habe, als Mitglied eines Veteranen- oder Kriegerebundes
erfüllen. Und was sind diese Pflichten? Fürs erste, den
Kameradschaftsgeist zu pflegen und notleidende Kameraden
nach Kräften zu unterstützen, dann aber nationales Bewußt-
sein und Liebe zu König und dem engeren Vaterland, zu
Kaiser und Reich zu hegen. Sollte je einer mit diesen Grund-
sätzen nicht einverstanden sein, so wäre es für diesen ehren-
voller und besser, wegzugehen, als aus Menschenfurcht oder
Gefälligkeit, aber aus irgend einem andern Grunde noch
weiter mit zu laufen. Lieber ein kleiner Verein mit lauter
zuverlässigen, gesinnungstüchtigen Kameraden, als große
Vereine, auf die kein Verlaß wäre. Es darf nicht zugelassen
werden, daß bei einer Wahl ein Kamerad seine Stimme
einem giebt, der den Grundbegriff des Württ. Kriegerebundes
schon fast zuwider gefimmt ist. Es könne einer einem Be-
rufe angehören, welchem er wolle, es könne einer ein einfacher
Mann, ein Arbeiter sein, überall biete sich jedem Gelegenheit,
Vaterlandsliebe, Königstreue und Kameradschaft zu üben.
Für die freundlichen Worte des Kameraden Bühler, sowie
allen, welche in die von ihm ausgebrachten Wünsche einge-
stimmt, danke er herzlich. Ueber den günstigen Stand der
Kriegerevereine Schorndorfs äußerte Se. Hoheit seine Befrie-
digung und schloß, den städtischen Künsteleinsallebecker ergötzen,
mit einem Hoch auf die Stadt Schorndorf.

Nun ging der Vorhang in die Höhe und Frau Apotheker
P a l m sprach den Herrn Stadtpfarrer Schott auf die
Einweihungsfeierlichkeit der Künsteleinsalle verfahren Prolog
in etwas abgeänderter und gekürzter Form, worauf die drei
lebenden Bilder und der Träger Schützenmarsch in feinsten-
wertester Zeitgröße und vollendeter Weise zur Ausführung kamen.
Nun ergriff Se. Hoheit das Wort. Ehe er zu seiner
eigentlichen Rede komme, möchte er die Voraussetzungen aus-
sprechen, daß wir hier in dieser prächtigen, mit patriotischen
Abzeichen geschmückten Halle wie man zu sagen pflege, „unter
uns“ seien und uns frei und offen ausdrücken dürfen. Es
werde wohl nicht anzunehmen sein, daß ein Wolf im Schaf-
pelz da unter uns weile, der hierher gekommen sei, nach Jahr
und Tag in der Presse oder anderswie uns mit Gift zu be-
spritzen. Mit wenigen Worten möchte er die Fülle des Dankes
ausprechen, für die von dem Bezirksobmann Palm an ihn
ergangene Aufforderung, dem heutigen Bezirkskriegertage bei-
zuwohnen, er habe sich gerne entschlossen, der Einladung zu
folgen. Er benötige gerne eine solche Gelegenheit, da so viele
Kameraden zusammenkommen, um einige gemüthliche Stunden
in ihrem Kreise zu verweilen. Vor allem danke er für den
freundlichen Empfang am Bahnhof, ebenso für die Einwohnere-
schaft für die Anerkennung der Bestrebungen der Kriege-
vereine, welche sie durch so reiche Beflagung an den Tag
gelegt habe. Aber er danke auch den Vorständen und Mit-
gliedern der einzelnen Vereine, die zum Teil von weither ge-
kommen seien, um sich um ihren Ehrenpräsidenten zu sammeln.
Seine volle Anerkennung müsse er den Vereinen gönnen für
den Vorbeimarsch, welcher trotz des etwas raschen Tempos der
Musik, trotz mancher alten Lungen doch flott und in militäri-
scher, kräftiger Haltung an der Tribüne vorüber stattgefunden
habe. Es sei ein erfreulicher Anblick gewesen, so viele hunderte
von alten Soldaten munteren Schritts vorbeimarschieren zu
sehen. Eine große Freude sei es ihm auch gewesen, die
künstlerischen Bilder aus der Geschichte der Stadt Schorndorf
beobachten zu dürfen und er möchte den Mitspielenden hiermit
öffentlich seinen herzlichsten Dank ausdrücken. Er freue sich,
recht herzlich, daß er heute eine solche große Versammlung
vor sich habe und es sei ihm dies ein Zeichen, daß der Bez-
zirksverein von dem Bezirksobmann, welcher sich alle Mühe
gebe, seine Pflicht gegen den Bund und die Kameraden aufs
Beste zu erfüllen, gut geteilt werde. Er wolle keine Politik
und namentlich keine Geschäftigkeit gegen politische Unter-
denkende in den Vereinen aufkommen lassen, aber jedes Mit-
glied der Vereine müsse seine Verpflichtungen, welche es frei-
willig beim Eintritt in den Verein und Bund übernommen
habe, als Mitglied eines Veteranen- oder Kriegerebundes
erfüllen. Und was sind diese Pflichten? Fürs erste, den
Kameradschaftsgeist zu pflegen und notleidende Kameraden
nach Kräften zu unterstützen, dann aber nationales Bewußt-
sein und Liebe zu König und dem engeren Vaterland, zu
Kaiser und Reich zu hegen. Sollte je einer mit diesen Grund-
sätzen nicht einverstanden sein, so wäre es für diesen ehren-
voller und besser, wegzugehen, als aus Menschenfurcht oder
Gefälligkeit, aber aus irgend einem andern Grunde noch
weiter mit zu laufen. Lieber ein kleiner Verein mit lauter
zuverlässigen, gesinnungstüchtigen Kameraden, als große
Vereine, auf die kein Verlaß wäre. Es darf nicht zugelassen
werden, daß bei einer Wahl ein Kamerad seine Stimme
einem giebt, der den Grundbegriff des Württ. Kriegerebundes
schon fast zuwider gefimmt ist. Es könne einer einem Be-
rufe angehören, welchem er wolle, es könne einer ein einfacher
Mann, ein Arbeiter sein, überall biete sich jedem Gelegenheit,
Vaterlandsliebe, Königstreue und Kameradschaft zu üben.
Für die freundlichen Worte des Kameraden Bühler, sowie
allen, welche in die von ihm ausgebrachten Wünsche einge-
stimmt, danke er herzlich. Ueber den günstigen Stand der
Kriegerevereine Schorndorfs äußerte Se. Hoheit seine Befrie-
digung und schloß, den städtischen Künsteleinsallebecker ergötzen,
mit einem Hoch auf die Stadt Schorndorf.

Zur Beendigung der vaterländischen Gesinnung wurde
ein Huldbildungsprogramm an Se. Majestät den König ab-
gesandt, auf welches noch am selben Abend folgende Er-
widierung eintraf:
Herrn Palm, Bezirksobmann der Kriegerevereine. Seine
Königliche Majestät haben die allerhöchste Befehle von den
zum Bezirkskriegertag in Schorndorf versammelten Kriegere-
bunde vorzusprechen.

Zur Beendigung der vaterländischen Gesinnung wurde
ein Huldbildungsprogramm an Se. Majestät den König ab-
gesandt, auf welches noch am selben Abend folgende Er-
widierung eintraf:
Herrn Palm, Bezirksobmann der Kriegerevereine. Seine
Königliche Majestät haben die allerhöchste Befehle von den
zum Bezirkskriegertag in Schorndorf versammelten Kriegere-
bunde vorzusprechen.

Zur Beendigung der vaterländischen Gesinnung wurde
ein Huldbildungsprogramm an Se. Majestät den König ab-
gesandt, auf welches noch am selben Abend folgende Er-
widierung eintraf:
Herrn Palm, Bezirksobmann der Kriegerevereine. Seine
Königliche Majestät haben die allerhöchste Befehle von den
zum Bezirkskriegertag in Schorndorf versammelten Kriegere-
bunde vorzusprechen.